

Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt

ist der Deliktsbereich, der seit Jahrzehnten den polizeilichen Einsatz einer örtlichen Polizeiwache wesentlich bestimmt. Das war schon zu meiner zurückliegenden Zeit als Polizist so und wird es m.E. noch heute sein. Erst recht in Zeiten von Lock-downs und Kontaktbeschränkungen, wie wir sie gerade erleben/erlebt haben. Das ist dann eines der vielen traurigen und begleitenden Phänomene einer Pandemie, die dann leider oft lapidar in öffentlichen Diskussionen als „Kollateralschäden“ kaum Beachtung finden, obwohl zum Teil Frauenhäuser „in Not“ geraten sind.

Erscheinungsformen

Häusliche Gewalt umfasst alle Formen physischer, sexueller und/oder psychischer Gewalt zwischen Personen in zumeist häuslicher Gemeinschaft, die in irgendeiner Form von Beziehungen (meist Partnerschaft) zueinander stehen oder gestanden haben. Sie ist meist Ausdruck eines andauernden Macht- und Abhängigkeitsverhältnisses und existiert in allen Bildungs-, Einkommensschichten sowie Altersgruppen, Nationalitäten, Religionen und Kulturen. Gewalthandlungen unterschiedlicher Formen wechseln oft mit Reue und Fürsorge ab. Der Wechsel zwischen zunehmend brutaler Gewalthandlungen und zärtlichen Zuwendungen erfolgt in immer kürzeren Abständen. Die subtilen Formen der Gewaltausübung ignorieren die Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Opfer und zeigen sich in Verhaltensweisen, wie Demütigungen, Beleidigungen, Einschüchterungen, Bedrohungen, Schläge, psychische/physische sexuelle Misshandlungen, Stalking, Freiheitsberaubung bis hin zu Vergewaltigungen oder gar zu versuchten oder vollendeten Tötungen.

Fallzahlen, Dunkelfeld, Opfer und Orte

Nach den „gemeldeten“ Fällen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) beläuft sich die Zahl für 2020 auf 148.031 Fälle. Studien zufolge ist das geschätzte Dunkelfeld im Verhältnis 1 zu 8, was bedeutet, dass die tatsächlichen Fälle dann wahrscheinlich achtmal höher sind. Gründe dafür sind das Schweigen der Opfer – vier von fünf sind Frauen –, oft aus Scham, Hilflosigkeit, Schuldgefühlen oder auch Angst vor weiteren Gewalttaten sowie der Befürchtung vor Konsequenzen.

Häufig ist die Wohnung der Tatort, wobei dieser auch außerhalb liegen kann. Studien belegen, dass etwa ein Drittel aller Frauen in Deutschland irgendwann in ihrem Leben Opfer häuslicher Gewalt wird. Leider sind auch sehr oft Kinder von dieser Gewalt direkt betroffen oder erfahren und beobachten diese in der Familie.

Sie wurden Opfer oder bedroht? Was tun?

- Rufen Sie die Polizei unter 110 an und lassen Sie sich schützen
- Diese kann in aktuellen Fällen helfen und handeln, z.B. Täter oder die Täterin der Wohnung verweisen, Kontakt-, Rückkehr- und Näherungsverbot aussprechen

Harrys Sicherheitstipp

von Erhard Paasch, Kriminaloberrat a.D. und Moderator der Arbeitsgruppe „55 plus Sicherheit“ im Präventionsrat Hildesheim



- Zeigen sie die Straftat an und/oder suchen Sie Beistand bei einer Person Ihres Vertrauens oder einem Rechtsbeistand, **aber handeln Sie!**
- Notieren sie Einzelheiten zu den Vorfällen, wie Datum, Uhrzeit und was genau geschehen ist
- Suchen Sie einen Arzt auf, nennen Sie ihm Ursprung der Verletzungen und lassen Sie sich diese attestieren und fotografieren, um sie für eine mögliche Strafanzeige beweissicher dokumentiert zu haben
- Setzen Sie sich mit einer Beratungs- und Interventionsstelle für Häusliche Gewalt in Verbindung und nehmen Sie auch die Möglichkeit von zivilrechtlichem Schutz in Anspruch. Den Kontakt in Ihrer Nähe vermittelt Ihnen die Polizei und/oder das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ (<https://www.hilfetelefon.de/>) unter 0800 116016, rund um die Uhr in vielen Sprachen

Hildesheim „direkt“

Hilfe/Beratungsstellen in Stadt und Kreis:

Frauenhaus Hildesheim, Telefon 05121 / 15544

Wildrose – Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, Telefon 05121 / 402006

Opferhilfebüro Hildesheim Telefon 05121 / 968-445/ 968 348

Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt (BISS) Telefon 05121 / 286081

Sozialdienst katholischer Frauen, Telefon 05121 / 408821 / 23

Rufen Sie an, trauen Sie sich!



Erhard Paasch

Quellen: www.weisser-ring.de; www.polizei-beratung.de; www.praeventionsrat-hildesheim.de/Harrys Sicherheitstipps „Stalking“ Nr. 15 und „Gewalt gegen Frauen“ Nr. 17

KÜHN
SICHERHEIT

Haus für Sicherheit®
Osterstraße 40
Hildesheim

Sicherheits-Beratung

Nutzen Sie den kostenlosen und unverbindlichen Sicherheits-Check.
Direkt bei Ihnen vor Ort – zuhause oder in Ihrem Unternehmen. **05121 930930**
www.kuehn-sicherheit.de